



## **Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat**

Nr. 6/2010

515.00

### **Auftrag der FDP-Fraktion zwecks**

## **Leistungsoptimierung**

### **Antrag**

Der Auftrag sei zu überweisen.

### **Begründung**

#### **1. Ausgangslage**

Am 18. Juni 2009 nahm der Gemeinderat den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2010 - 2013 (IAFP) zur Kenntnis. Bereits damals zeichnete sich ein Ertragsproblem ab, welches zum einen konjunkturell bedingt, zum anderen auf vom Kanton beschlossene Steuererleichterungen zurückzuführen ist. Seither hat der Grosse Rat weitere Steuererleichterungen beschlossen, welche ab dem Jahr 2011 zu zusätzlichen Einnahmenausfällen führen werden. Im Sinne einer Sofortmassnahme hatte der Stadtrat die Dienststellen deshalb angewiesen, ihren Sachaufwand um 10 % zu reduzieren sowie die Investitionen bei 22 Mio. Franken zu plafonieren.

Trotz dieser schlechten Vorzeichen bildete auch für den Voranschlag 2010 eine ausgeglichene Laufende Rechnung das Ziel des Stadtrates. In Anbetracht der schlechten Budgetwerte setzte er sich intensiv mit dem Thema Sparen auseinander. Nachdem der Voranschlag in einem ersten Durchlauf mit einem Aufwandüberschuss von 10.8 Mio. Franken sehr schlecht ausgefallen war, erteilte der Stadtrat den Dienststellen den Auftrag, Vorschläge für weitere Einsparungen zu machen (Sachaufwand im Rahmen des IAFP von 39.5 Mio. Franken, Aufwandüberschuss höchstens 5 Mio. Franken). Dabei konnten in mehreren Anläufen Einsparungen von schlussendlich 5.8 Mio. Franken erzielt werden, welche allerdings



mit punktuellen Leistungskürzungen verbunden sind. Von weiter gehenden Massnahmen hatte der Stadtrat bewusst abgesehen.

Anlässlich der Budgetsitzung im Gemeinderat vom 17. Dezember 2009 gab die GPK zu Protokoll, sie werde den Voranschlag 2011 zurückweisen, wenn dieser nicht mindestens eine ausgeglichene Laufende Rechnung aufweise. Die GPK sei sich bewusst, dass dieses Ziel nur mit einschneidenden Massnahmen zu erreichen sei. Im Weiteren gab der Gemeinderat seiner Besorgnis über die finanzielle Lage dadurch Ausdruck, dass er den Investitionsplafond von 20 auf 16 Mio. Franken senkte und an die IBC den Wunsch richtete, ihre Gewinnablieferung an die Stadt für das Jahr 2010 von 7 auf 8 Mio. Franken zu erhöhen.

## **2. Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2003 (Postulat Suter)**

Im Jahr 2003 überwies der Gemeinderat das Postulat Suter und Mitunterzeichnende. Es forderte den Stadtrat auf, einerseits die städtischen Aufgaben und Leistungen auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen und andererseits die Ausgaben im Rahmen des Voranschlags 2004 um 2 % zu senken.

Mit Botschaft Nr. 52/2003 erstattete der Stadtrat Bericht zur durchgeführten Aufgaben- und Leistungsüberprüfung. Er unterbreitete dem Gemeinderat einen Katalog, bestehend aus Massnahmen zur Reduktion des Aufwands sowie solchen zur Erzielung von Mehreinnahmen. Die Umsetzung sämtlicher Massnahmen hätte zu einer Verbesserung der Laufenden Rechnung von rund 300'000 Franken geführt. Die Weiterbearbeitung der beantragten Massnahmen wurde vom Gemeinderat jedoch abgelehnt, ebenso der Antrag auf Abschreibung des Postulats.

## **3. „Leistungsoptimierung 2010“**

Das Postulat Suter wurde zu einer Zeit eingereicht, als der städtische Haushalt noch jährliche Einnahmenüberschüsse verzeichnen konnte. Diese Situation hat sich wie erwähnt inzwischen grundlegend verändert. Der Stadtrat ist bereit, ein Projekt zur Überprüfung sämtlicher Aufgaben und Leistungen der Stadtverwaltung zu lancieren. Wie bereits im Jahr 2003 sollen dabei die Entscheidungsgrundlagen primär durch die Verwaltung erarbeitet werden. Der Stadtrat wird jedoch eine externe Projektleitung beiziehen, die ein Vorgehenskonzept erarbeitet und die Dienststellen kritisch begleitet.



Aufgrund dieser Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrter Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, den Auftrag zu überweisen.

Chur, 11. Januar 2010

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

#### **Aktenauflage**

Botschaft Aufgaben- und Leistungsüberprüfung in der Stadtverwaltung (Geschäft Nr. 52/2003)

## **Auftrag der FDP-Fraktion zwecks Leistungsoptimierung**

---

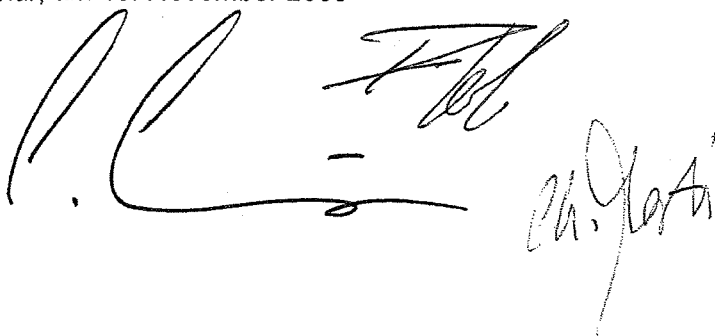
Den vom Stadtrat publizierten Budgetzahlen für das Jahr 2010 kann entnommen werden, dass für die Zukunft grosser Handlungsbedarf betreffend Finanzen besteht. Die Nettoverschuldung wird Ende 2010 auf 102.3 Mio. Franken ansteigen (Ende Dezember 2008: 74.7 Mio. Franken). Demgegenüber stehen grosse, nicht finanzierte und deshalb teilweise zurückgestellte Investitionen an (Schulhaussanierungen, GESAK etc.), welche die Nettoverschuldung weiter verschärfen, sollten sie beschlossen werden. Nachdem in den vergangenen finanziell fetten Jahren eine Steuersenkung trotz guter Finanzlage kein Thema war, lehnt die FDP-Fraktion eine Steuererhöhung kategorisch ab.

In erster Linie ist daher die Ausgabenseite zu überprüfen. Der einzige Weg, der wohl wirklich und effizient zu einer nachhaltigen Ausgabenbremse führt, ist die Überprüfung aller städtischen Aufgaben und Leistungen. Sicher kann aber auch in den einzelnen Budgetpositionen Sparpotenzial freigesetzt werden. Es kann aber nicht Aufgabe eines Milizparlaments sein, für den gesamten Verwaltungsbereich konkrete Vorschläge für diese Leistungsoptimierung einzubringen. Es ist daher angezeigt, eine Überprüfung vorzunehmen, zumal die Sparvorschläge des Stadtrates auf das Postulat Suter aus dem Jahre 2003 nicht überzeugten.

In einem ersten Schritt geht es primär um eine Leistungsüberprüfung zwecks Leistungsoptimierung durch den Stadtrat. Damit soll eine Verwesentlichung der städtischen Aufgaben erreicht werden (u.a. auch Streichung von unnötigen Normen, von städtischen Engagements, die nicht zum staatlichen Handeln zählen etc.). In einem zweiten Schritt wird die Leistungsüberprüfung durch den Gemeinderat gewürdigt; daraus ergeben sich dann auch konkrete Forderungen, welche umgesetzt werden sollen. Ziele der Übung sind eine Verbesserung der Leistung, weniger Administration und damit letztlich Einsparungen. Letztere sollen nicht zu Lasten des Personals oder der Investitionen gehen. Bei Personalfluktuationen muss aber geprüft werden, ob die jeweilige Stelle neu besetzt werden soll. Zudem ist die Politik in Zusammenhang mit Teilzeitstellen zu thematisieren.

Der Stadtrat wird daher beauftragt, alle städtischen Aufgaben und Leistungen auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen, Bericht zu erstatten und Antrag zur Leistungsoptimierung zu stellen.

Chur, am 19. November 2009

  
The block contains several handwritten signatures. On the right side, there is a signature that appears to be 'M. Frauenfelder'. Below it, there are two more signatures, one of which is clearly 'Ch. G. G. G.' (likely Ch. G. G. G.).